

RECREATION GRAZ

Spaniens Gitarre erklang

Populäres und fast Vergessenes im Stefaniensaal.

Fokussiert, schlank und dennoch mit Gespür für die Kanten und Ecken der Musik. Der historische Aufführungspraktiker und Moderne-Spezialist Paul Goodwin führte beim Dirigat des Orchesters Recreation seine beiden Leidenschaften zusammen. Auch wenn bei Ravels „Tombeau de Couperin“ nicht alles saß: Die Interpretation machte deutlich, welch eminente Meisterwerke diese Miniaturen darstellen. Und die Symphonie des Schubert-Zeitgenossen Juan Crisóstomo de Arriaga zeigt im Kopfsatz (mit Ausnahme vielleicht der Coda)

und im Andante die Verschwendung an Genie, die der Tod dieses Komponisten mit 19 Jahren darstellte.

Die Krönung stellte jedoch Petrit Çekus Darstellung des „Concierto de Aranjuez“ von Joaquín Rodrigo dar. Der Gitarrist demonstrierte, dass gegen alle Wahrscheinlichkeit auch eine Gitarre „singen“ kann, nutzte die geringen dynamischen Möglichkeiten brillant aus und kehrte bei aller virtuosen Eleganz die tief sitzende Melancholie des Stücks deutlich hervor. Bravourös auch die Tárrega-Zugabe.

Martin Gasser